

in den sehr angeschwollenen Meißfluß und war in der höchsten Lebensgefahr, woraus ihn der Bauerssohn Gottlob Lange muthvoll rettete. — In Friedersdorf, Laub. Kreises, fiel ein 5jähriges Mädchen von einem leeren Wagen und starb an diesem unglücklichen Falle nach wenigen Minuten. — Am 5. Jun. fiel zu Kloster St. Marienthal des Lohgerbers und Hausbesizers Mstr. Joseph Bergrers 6jähriger Sohn in den Meißfluß, ward aber durch den eben vorbeigehenden Bürger und Schneider aus Dstriß, Mstr. Georg Mayer, lebend herausgezogen und gerettet. — Am 13. Jun. ertrank in einer Pfütze zu Salendorf (nach Bittau gehörig) des Inwohners Joh. Fried. Rudolphs Tochterchen, Christiane, ein Kind von 1 Jahr 7 Mon. — Zu Großschönau ertrank am 16. Jun. des Inwohners J. Friedr. Schiffners 25 J. alte Tochter, Johanne, welche sich in dem dasigen Gemeindehause befand, in dem hinter diesem Hause befindlichen Graben, als sie Sallat waschen wollte, bei einem Anfall von Epilepsie, an der sie litt. — Der aus Klingewalde gebürtige Müller-Lehrling, Jakob Hartmann zu Ludwigsdorf, Görl. Kr., wurde von seinem Mstr. am 21. Jun. auf die Wiese ins Heu geschickt, und, da er sich Abends nicht wieder einfand, gesucht, aber weiter nichts gefunden als seine Kleidung am Ufer der Meiß. Die Vermuthung, daß er beim Baden ertrunken, hat sich auch bestätigt; denn sein Leichnam wurde am 25. Jun. zu Oberzodel in der Meiß gefunden. — In Caslau (zu Königswarthe gehörig) wurde die Ehefrau des Häuslers Stiller, Magdalene geb. Kunatschke, am 21. Jun. vermißt und bei angestellter Nachsuchung des Abends gegen 10 Uhr in dem bei dem Stillerschen Hause befindlichen Brunnen leblos aufgefunden. Sie war oft heftigen Anfällen von Krämpfen unterworfen und ist wahrscheinlich in einem solchen verunglückt. — Am 25. Jun. fand man zu Friedersdorf, Görl. Kr., den dasigen Einwohner, Gottfr. Lange, bei der Windmühle des Bauers Berndt entseelt. Wahrscheinlich ist er von den Windmühlflügeln erschlagen worden. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe und 4 Kinder in dürftigen Umständen. An demselben Tage hatte der Bürger und Gartenbesizer, Karl Christian Kirsch aus Bittau, indem er mit einem schwer beladenen Wagen von Hainewalde nach Bittau fuhr, das Unglück, oberhalb des Hainewalder Nieder-Kretschams umzuwerfen, und von